



GEMEINDE **G O S S A U**

ALTERSFRAGEN & FREIWILLIGENARBEIT

Jahresbericht 2017

Anlaufstelle für Altersfragen & Freiwilligenarbeit

Doris Fischer Scherrer
28.02.2018

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
1. Freiwilligenarbeit	3
2. Beratung und Begleitung.....	5
3. Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen	7
4. Meilensteine im 2017	7
5. Ausblick und Ziele 2018	8
Dank	8
Anhang 1 Jahresbericht Gratulantengruppe	
Anhang 2 Jahresbericht Vermittlung Fahrdienst und Mahlzeitendienst	

Vorwort

Kurz und bündig

Das Jahr 2017 war ein Jahr der Konsolidierung.

Alterskonzepte

Ab dem Frühling standen die Überprüfung des bisherigen Alterskonzeptes 2010 im Fokus sowie Überlegungen zur zukünftigen Ausrichtung der Altersarbeit in Gossau ZH. Die Erfolgskontrolle (Analyse und Ergebnisse) des Konzeptes 2010 sowie das Konzept Altersarbeit 2018plus wurden vom Gemeinderat im Februar 2018 verabschiedet und der Öffentlichkeit vorgestellt. Mit der Analyse und Weiterentwicklung einzelner Handlungsfelder und deren Massnahmen sollen die zukünftigen Herausforderungen in der Altersarbeit angegangen werden. Die entsprechenden Unterlagen finden sich auf der Homepage der Gemeinde Gossau ZH und können in gedruckter Form bezogen werden.

Bürogemeinschaft und Gemeinschaftsraum im Grünenhof

Die im letzten Jahr eingegangene Bürogemeinschaft mit dem Tagesfamilienverein Zürcher Oberland wurde durch den Umzug des Vereins im Dezember 2017 beendet. Es zeigte sich, dass der zur Verfügung stehende Raum für den Verein zu klein war und im alten Spital Rüti eine passendere Lösung gefunden werden konnte.

Dieser Umzug/Wegzug wurde zum Anlass genommen, um selber inne zu halten und sich zu überlegen, wie die im Grünenhof zur Verfügung stehenden Räume in Zukunft genutzt werden sollen. So entstand die Idee, den Gemeinschaftsraum der Alterssiedlung Grünenhof mit einem Sitzungszimmer zu verbinden und so einen grosszügigen, neuen Raum zu schaffen, der gleichzeitig einen freien Zugang zur geräumigen Wohnküche gewährleistet und damit neue Möglichkeiten der Raumnutzung für mehr Menschen eröffnet.

Dank der wohlwollenden Unterstützung des Gemeinderates, einem Beitrag aus dem Fonds des Legates von A.M. Güttinger und der tatkräftigen Organisation der Liegenschaften Abteilung der Gemeinde Gossau ZH konnte das Projekt realisiert werden. Seit dem 1. Januar 2018 steht ein freundlicher, grosser und für vielseitige Nutzungen bestens geeigneter Gemeinschaftsraum zur Verfügung.

Veranstaltungen

Die Anlaufstelle hat sich zum Ziel gesetzt, wenn möglich im Frühjahr und im Herbst den Einwohner/innen interessante Veranstaltungen zu bieten, welche von breitem Interesse sind. Dieses Ziel wurde auch im vergangenen Jahr erreicht und die beiden Veranstaltungen mit einem grossen Publikum belohnt:

Zum Thema „Vorsorgeauftrag“ referierte Frau lic. iur. Martha Friedrich, Präsidentin der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB Hinwil im Mai 2017 vor einem sehr interessierten und breiten Publikum anschaulich und praxisnah, weshalb ein Vorsorgeauftrag sinnvoll ist und wie ein solcher und auch eine Patientenverfügung erstellt werden kann.

Im November 2017 sorgte Klara Obermüller, ehemalige Journalistin und Moderatorin der Fernsehsendung Sternstunde Philosophie für einen Besucher/innen Andrang, bei dem der Platz im Saal des reformierten Kirchgemeindehauses an seine Grenzen stiess: sie erläuterte und philosophierte zum Thema „umsorgt statt versorgt“ und es fand ein reger Austausch mit dem anwesenden Publikum statt.

Freiwillige Dienstleistungen

Die Angebote und Dienstleistungen, welche von freiwilligen Mitarbeitenden in Gossau ZH erbracht werden, sind in der Zwischenzeit ein wichtiger und nicht mehr wegzudenkender Teil der ambulanten Versorgung von Menschen, welche in der einen oder anderen Art auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind. Ohne diese Dienstleistungen

käme es wohl zu einer weit grösseren Anzahl von Heimeintritten mit den entsprechenden Kostenfolgen. Die Arbeit der Freiwilligen Mitarbeitenden ist alles andere als selbstverständlich und ihnen allen gebührt ein grosses DANKE!

Der vorliegende Jahresbericht gibt zu folgenden Themen Auskunft:

- Freiwilligenarbeit inkl. Spendenkonto
- Beratung und Begleitung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Meilensteine im Jahr 2017
- Ausblick und Ziele des Jahres 2018

1. Freiwilligenarbeit

Da die Freiwilligenarbeit einen immer breiteren Umfang aufweist, möchte ich die Leistungen des vergangenen Jahres in einer möglichst kompakten Form darstellen und lediglich die speziellen Vorkommnisse nachfolgend vertieft ausführen.

Wertschätzung

Am 27 Juni 2017 luden wir alle Freiwilligen zu einem Ausflug ein:

Die Car-Reise führte zunächst zum Besuch bei der Schoggifabrik Läderach in Bilten und weiter ins Fürstentum Liechtenstein. Ein Falkner erwartete uns nach einer Seilbahnfahrt auf dem Hausberg von Malbun. Bei der Wanderung zurück ins Dorf konnte man einen Adler im Flug beobachten und erfuhr vom Falkner so manch Interessantes über Mensch und Tier an verschiedenen Zwischenstationen. Nach dem Mittagessen in Malbun durften wir einer „Flugshow“ beiwohnen, bei der uns die unterschiedlichsten Greifvögel, ihr Lebensraum und ihre Besonderheiten vorgestellt wurden. Die Heimreise durch das malerische Toggenburg war kurzweilig, fröhlich, stimmungsvoll und bildete den Abschluss eines eindrücklichen Tages.

Spendenkonto Freiwilligenarbeit Gossau ZH

Der oben beschriebene Anlass konnte in dieser Form nur dank des Budgets der Gemeinde und einem Beitrag von CHF 2500.00 aus dem Spendenkonto für die Freiwilligenarbeit ermöglicht werden.

Aus dem Spendenkonto finanzierten wir zudem mit F. 1'250.00 Fahrtrainings-Kurse für die freiwilligen Fahrer/innen, welche jede Woche im Einsatz sind für den Mahlzeiten- oder den Fahrdienst

Die Zahlen 2017 zum Spendenkonto präsentieren sich wie folgt:

Saldo 31.12.2016			Fr. 9'812.15
Eingänge 2017	Fr. 7'336.80		
Belastungen 2017(inkl. Spesen und Gebühren)		Fr. 3'817.35	

Wir möchten uns bei allen Spenderinnen und Spendern für jeden einzelnen, wertvollen Beitrag, mit dem sie die lokale Freiwilligenarbeit unterstützen, ganz herzlich bedanken.

Aktive Senioren Gossau ZH

Im Januar 2017 verabschiedete der Gemeinderat zwei langjährige Mitglieder des Seniorenrates, darunter den ehemaligen Teamleiter Paul Waldmeier. Die verbleibenden vier Personen waren guten Mutes, die Aufgabe weiter zu führen, doch der unerwartete Tod von Agi Landert im April 2017 erschütterte die Gruppe zutiefst.

Schweren Herzens entschlossen sich die verbleibenden drei Mitglieder in der Folge, ihre Aufgaben per Ende 2017 einzustellen, das Betriebskonto aufzulösen und die restlichen Gelder dem Spendenkonto zugunsten der Freiwilligenarbeit von Gossau ZH zur Verfügung zu stellen. Für diesen umsichtigen Entscheid und die langjährige Tätigkeit danken wir den Aktiven Senioren.

Der beliebte **Seniorenausflug** (bis anhin durch die aktiven Senioren organisiert) wird dank dem Engagement von zwei motivierten Personen jedoch weiterhin stattfinden. Die zwei Herren, Paul Waldmeier und Bruno Rota sind bereit, die Aufgabe zu übernehmen und so für die ältere Generation jährlich einen vergnügten und erlebnisreichen Tag zu organisieren.

Sunnekafi im Grünenhof

Die Gruppe der sechs engagierten Frauen, welche ihre Gäste monatlich mit einem Kafibetrieb „Sunnekafi“ im Gemeinschaftsraum der Alterssiedlung Grünenhof begrüssen und mit feinen Kuchen verwöhnen, haben im vergangenen Jahr erneut CHF. 400.- erwirtschaftet. Dieser Betrag wurde wiederum an Einwohner/innen von Gossau ZH verschenkt, welche über ein bescheidenes Budget verfügen.

Durch den Besuch des Treffpunktes entstanden bei den Gästen tolle Begegnungen und zum Teil neue, tragende Beziehungen, die weit über das primäre Angebot hinaus wirken.

Mahlzeitendienst

Im Sommer 2017 nahmen die Bestellungen für den Mahlzeitendienst ein Mass an, welches eine weitere Verteiltour und zusätzliche Fahrer/innen erforderte. Alle Einwohnerinnen und Einwohner des Jahrganges 1951 erhielten von uns einen Brief, in dem wir den Mahlzeitendienst vorstellten und auf unseren Bedarf für neue Fahrer/innen aufmerksam machten. Vier neue Freiwillige konnten auf diesem Weg gefunden werden und die neue Tour durfte starten. Wöchentlich werden im Durchschnitt auf diese Weise mit je drei Fahrer/innen 130 Menüs direkt vom Restaurant zu den Besteller/innen geliefert.

Der Wert der Freiwilligenarbeit im Gesamten

Zahlen machen bekanntlich Eindruck und so habe ich mir erlaubt, für einen Teil der Freiwilligenarbeit die Leistungen einmal in Zahlen darzustellen.

Ich bin bei meinen theoretischen Berechnungen von einem bescheidenen „Lohn“ von Fr. 30.- pro Stunde ausgegangen. Der Mahlzeitendienst wurde von Montag bis Samstag mit einem Zeitaufwand von 1 ½ Stunden pro Fahrer/in verteilt und der Fahrdienst benötigte ebenfalls mindestens einen Zeitaufwand von 1 ½ Stunden pro Einsatz. Selbstverständlich beinhaltet jede freiwillige Leistung mehr als einen monetären Wert; es findet ein sozialer Austausch statt, den man nicht mit Geld aufwiegen kann; dessen ist sich der Gemeinderat, die Verwaltung von Gossau ZH und auch ich sehr bewusst. Doch auch „nur“ mit Zahlen ist es beeindruckend, was geleistet wird!

Was wurde 2017 freiwillig geleistet:



Vermittlung und Koordination der Freiwilligenarbeit

„Anlaufstelle für Altersfragen & Freiwilligenarbeit, Monika Brändle“ – diese Begrüssung hört, wer am Montag, Donnerstag oder Freitag bei der Anlaufstelle für Altersfragen & Freiwilligenarbeit anruft. Bereits im zweiten Jahr koordinierte und organisierte Monika Brändle den Mahlzeiten- und Fahrdienst neben ihrer weiteren Aufgabe als Siedlungsassistentin in der Alterssiedlung Grünenhof. Ich kann mir die Arbeit ohne Monika Brändle nicht mehr vorstellen und ihre Desserts sind bei den Bewohnerinnen und Bewohnern der Alterssiedlung bereits heute legendär! Auch ihr gebührt ein grosser Dank. Den Jahresbericht von Monika Brändle finden Sie im Anhang zu diesem Bericht.

Gratulationsgruppe

Die Gratulationsgruppe besucht ältere Menschen bei hohen Geburtstagen und Hochzeitsjubiläen (sofern sie dies auch wünschen) und überbringt Grüsse und Wünsche im Namen des Gemeinderates. Im Anhang zu diesem Bericht finden Sie den detaillierten Jahresbericht zu den Aktivitäten der Gruppe.

Herzlichen Dank

Im Namen der Anlaufstelle für Altersfragen & Freiwilligenarbeit möchte ich allen Freiwilligen danken für das grosse Engagement: für all die Aufmerksamkeit, die Gelassenheit, die Anteilnahme und die unzähligen freundlichen Worte, mit welchen an den Sorgen und Freuden der Menschen teilgenommen wird. Mit ihnen allen ist Gossau ZH um vieles reicher, vielen HERZLICHEN DANK!

2. Beratung und Begleitung

Beratungsangebot

45 Angehörige und 69 ältere Menschen nahmen im vergangenen Jahr das Beratungsangebot der Anlaufstelle in Anspruch. Doch nicht jede Beratung wird als solche deklariert und damit auch nicht statistisch erfasst. So gab es einige Anfragen zu einem Besuchsdienst und anlässlich der Abklärungen bei den jeweiligen Personen zuhause zeigten sich dann Situationen, bei welchen der Besuchsdienst lediglich der Einstieg zu einer weiteren, konstanten Begleitung mit verschiedenen Hilfen darstellte (Beispiel):

So rief z.B. ein Sohn¹ an und bat um einen Besuch zur Vermittlung eines Besuchsdienstes, da die Mutter so oft alleine sei und sich in letzter Zeit stark zurückziehe. Die Frau lebte in einer Wohnung, die vernachlässigt wirkte, obwohl der Sohn bekräftigte, er habe in letzter Zeit immer wieder für Ordnung gesorgt. Im Gespräch durfte ich eine gebildete und interessierte Frau kennen lernen, die etwas verlangsamt, doch adäquat kommunizierte. In der Folge wurde ein Besuchsdienst vermittelt, den zwei verschiedene Personen übernahmen.

Die Rückmeldungen, die ich anschliessend erhielt, waren irritierend. So fragte sich ein Besucher, wie diese Frau noch Zuhause leben könne, sie wirke so hilflos und reagiere „komisch“? - Die zweite Besucherin erlebte die Frau zugänglich, interessiert und ebenfalls adäquat. Nach einiger Zeit meldete sich der Sohn erneut und bat um ein Folgegespräch bei seiner Mutter. Dieses dauerte dann zwei Stunden und es zeigte sich die verzweifelte Situation einer an einer tödlichen Krankheit leidenden älteren Frau, deren Gesundheitszustand sehr schwankend war und sich rasant veränderte. Der Sohn stand der Situation hilflos gegenüber, nicht zuletzt, da die Krankheit bis anhin von der Mutter negiert wurde und jedes Gespräch darüber tabu war. Als die Mutter dann noch äusserte, sie habe grosse Angst alleine zu sein und dies vor allem abends, da sie den Weg ins Bett manchmal nicht mehr finde, konnte ich Mutter und Sohn davon überzeugen, dass eine 24h Pflege und Betreuung wohl die bessere Lösung sei. Noch am gleichen Tag trat die Mutter in der Nähe des Wohnortes vom Sohn in ein Pflegeheim ein, wo sie in Ruhe und Sicherheit den Abend und die Nacht verbringen konnte und ein neues Zuhause fand.

Solche Geschichten sind nicht der Alltag in der Beratung, doch sie zeigt, wie versteckt und diskret manchmal eine grosse Not und Hilflosigkeit im Umgang mit den eigenen Angehörigen entstehen kann.

Mehrmals kam es vor, dass die Anfrage für einen Besuchsdienst der Einstieg in eine längerfristige Begleitung war. Diese Menschen bezogen noch keine Spitexleistungen, doch im Gespräch konnten Fragen beantwortet oder zusätzlich ein weiteres Dienstleistungsangebot, z.B. der Spitex, vermittelt werden, so dass ein Wohnen Zuhause bei guter Lebensqualität möglich blieb.

Pflegende Angehörige

Neben Personen im sehr hohen Alter und sozial isoliert lebenden Menschen gehören die pflegenden Angehörigen zur Gruppe der vulnerablen (verletzlichen) Personen. Pflegende Angehörige betrachten sich über weite Strecken einer Betreuungssituation nicht als etwas Besonderes. Man wächst im Laufe der Zeit in die pflegende Rolle hinein, hilft zuerst hier und dort, mit der Zeit wird es etwas mehr und unvermittelt steht man vielleicht vor der Situation, dass man feststellt, dass die eigenen Kräfte erschöpft sind. Auch gibt es Angehörige, deren Familienmitglieder bereits in einem Heim leben, doch auch bei einem Teil diese Angehörigen besteht die Belastung weiter, wenn vielleicht auch in einer neuen Form. So kann es zu Zwistigkeiten unter Geschwistern kommen, die sich nicht einig sind, was der richtige Umgang mit der Mutter, dem Vater im Heim ist, oder finanzielle Fragen beginnen zu drücken, da die Heimkosten das Vermögen aufzehren.

Im August 2017 hat sich wiederum eine neue Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige gebildet und zum ersten Mal getroffen. Schon bald zeigte sich, dass das Angebot einem Bedürfnis entspricht. Nun trifft sich die Gruppe monatlich in den Räumen der Anlaufstelle und tauscht sich in einer vertrauensvollen und geschützten Atmosphäre aus; die Gruppengespräche werden durch mich moderiert und von den Teilnehmenden als unterstützend erlebt.

¹ Zum Schutz der beteiligten Personen ist deren Identität verfälscht wieder gegeben.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Versand von Informationen und Artikel im Gossauer Info

Erneut wurde im Sommer und im Winter der Veranstaltungskalender 60plus je in Zusammenarbeit mit den weiteren Veranstaltern erstellt und an alle Haushalte mit Personen 60plus versandt. Dieser Kalender wird gemäss unseren Rückmeldungen sehr geschätzt und wird durch einen entsprechenden Budgetbetrag der Gemeindeverwaltung sichergestellt.

Im Gossauer Info war die Anlaufstelle für Altersfragen & Freiwilligenarbeit in jeder Ausgabe mit der Seite 65plus präsent und konnte so die Möglichkeit nutzen, unterschiedliche Informationen und Themen aufzugreifen und der Leserschaft zu präsentieren.

Referat

Die Zusammenarbeit mit der Ortsvertretung der Pro Senectute wurde im vergangenen Jahr intensiviert und auf deren Wunsch hin stellte ich am jährlichen Treffen aller Ortsvertreterinnen, die dem Dienstleistungscenter Oberland angeschlossen sind, die Aufgaben der Anlaufstelle für Altersfragen & Freiwilligenarbeit vor.

4. Meilensteine im 2017

Netzwerktreffen 60plus

Im Jahr 2017 lud die Anlaufstelle, zusammen mit Gemeinderätin Sylvia Veraguth Bamert, zum ersten Mal zu einem Netzwerktreffen ein. Eingeladen waren die Geschäftsleiter/innen der Alters- und Pflegeheime aus Gossau ZH, sowie der Geschäftsleiter von Almacasa, welche beabsichtigt, in Gossau drei Pflegewohngruppen zu betreiben in der neu geplanten Wohnüberbauung der Genossenschaft WIG Gossau ZH. Zudem waren die Geschäftsleiterin des TAV (Taglohnvermittlung Zürcher Oberland), der Geschäftsleiter der Spitex Bachtel, die Leitung von Home Instead (eine private Betreuungsfirma), die Vertreter der Kirchen in Gossau ZH, die Ortsvertretung der Pro Senectute ebenfalls anwesend.

Ziel des Treffens war es, sich gegenseitig kennen zu lernen und Informationen zu den Dienstleistungen auszutauschen. Auf diesem Weg können Synergien und Ressourcen erkannt und gemeinsame Interessen wirkungsvoll angegangen werden. Die Treffen sollen auf gemeinsamen Wunsch vorläufig jährlich wiederholt werden.

Überprüfung des Alterskonzeptes 2010

Während fast des ganzen Jahres 2017 begleiteten mich und andere Involvierte die Aufgabe, das Alterskonzept 2010 zu überprüfen. Die zuständige Ressortvorsteherin hat mit der Anlaufstelle für Altersfragen & Freiwilligenarbeit, weiteren Stellen der Verwaltung und ausgewählten Personen die zukünftige Altersarbeit skizziert. Der Gemeinderat hat anfangs Februar 2018 das neue Konzept Altersarbeit 2018plus verabschiedet. Das Konzept kann auf der Homepage der Gemeinde Gossau ZH eingesehen und heruntergeladen oder in gedruckter Form bezogen werden.

Erfahrungsaustausch mit weiteren Altersbeauftragten in der Region und im Kanton

Beauftragte für Altersfragen der Region Zürcher Oberland, welche nicht mit den Bezirksgemeinden korrespondieren, treffen sich ein- bis zweimal jährlich und tauschen sich zu Fachthemen und aktuellen Ereignissen aus. Durch die unterschiedlichen beruflichen Hintergründe der einzelnen Leiter/innen kann auf diesem Weg auf ein breites Wissen und gegenseitige Unterstützung zurückgegriffen werden, welche allen zu Gute kommt: sei dies durch die Vermittlung von Veranstaltungen, Know-how-Hinweise, Koordination u.v.a.m.

Einmal jährlich findet ein analoges Treffen zwischen allen Altersbeauftragten des Kantons Zürich statt, wo Fachpersonen aus sehr unterschiedlichen Gemeinden und Städten aufeinandertreffen. Doch auch hier ist es spannend zu sehen, wie die Aufgaben in den Bereichen Alter, Pflege, Freiwilligen- und Gemeinwesenarbeit angegangen werden und welche Lösungen dabei entstehen.

Beide Gremien tragen zu einem wertvollen Netzwerk bei.

5. Ausblick und Ziele 2018

Überprüfung des Konzeptes Pflegeversorgung 2012

Im Auftrag des Gemeinderates wird von der zuständigen Ressortvorsteherin in Zusammenarbeit mit der Anlaufstelle für Altersfragen & Freiwilligenarbeit sowie mit der zuständigen Stelle der Abteilung Gesellschaft nun auch das Konzept Pflegeversorgung 2012 überprüft, die Ergebnisse dokumentiert und in einem neuen Konzept 2018 weitere Handlungsfelder und Massnahmen benannt. Der Gemeinderat wird über das neue Konzept entscheiden.

Realisierung eines Entlastungsangebotes für pflegende Angehörige

Mit der hervorragenden neuen Infrastruktur (Gemeinschaftsraum und Wohnküche) in der Alterssiedlung Grünhof bieten sich Optionen, wie z.B. die Idee, zusammen mit pensionierten Pflegefachfrauen und weiteren Freiwilligen ein neues Entlastungsangebot für pflegende Angehörige zu realisieren. Dieses soll nicht kostenlos sein, aber erschwinglich für alle Interessierten. Zu gegebener Zeit werden wir über die neuen Perspektiven und Optionen berichten.

Dank

Danken möchte ich allen Freiwilligen, allen Spenderinnen und Spendern, der Ressortvorsteherin, dem Gemeinderat und den Mitarbeitenden der Verwaltung und weiteren Dienstleistern. Zusammen konnte vieles bewirkt werden zum Wohle der älteren Menschen in Gossau ZH. Danken möchte ich an dieser Stelle auch allen älteren Menschen und deren Angehörigen, die mir im vergangenen Jahr ihr Vertrauen schenkten.

Gossau, im März 2018

Doris Fischer Scherrer

Anlaufstelle für Altersfragen & Freiwilligenarbeit

Anhang 1

Paul Waldmeier
E-Mail: paul.waldmeier@bluewin.ch

Saumstrasse 38

8625 Gossau
Tel. 044 935 18 71 / 079 279 76 04

Team Gratulationen Gossau

Jahresbericht Gratulationen 2017

Durchführung der Gratulationen im Auftrag des Gemeinderates für hohe Geburtstage und für Ehejubiläen.

Wer dies wünscht wird im Gossauer Info publiziert, erhält eine Gratulationskarte und nach Wunsch einen Blumenstrauss oder Blumengutschein. Überbracht im Namen Gemeinderat durch das Team Gratulationen Gossau.

Per Ende 2017 verlassen zwei Gratulantinnen das Team.

- **Margit Wyss** Gossau hat diesen freiwilligen Dienst während mehr als 10 Jahren geleistet (vermutl. Ab 2005)
- **Heidi Wyss** Grüt stand ihr als ihre Stellvertreterin zur Seite

Erfreulicherweise konnten neue Teammitglieder gefunden werden welche die Gratulationen künftig in Gossau, Grüt und Ottikon bewältigen.

- **Evy Glaeske** für Gossau ab 2017
- **Marianne Läderach** für Grüt ab 2018
- **Monika Thommen** für Ottikon und obere Wachten ab 2018

Gratulationen im Jahr 2017

Anzahl Geburtsjubiläen total	126 Personen
- verstorben	2
- Keine Rückmeldung	13
- Kein Besuch erwünscht	39
- Blumenwunsch	36
- Blumengutschein	36
- 80 jährig (1937)	46
- 85 jährig (1932)	43
- 90 jährig (1927)	18
- 95 jährig plus (ab 1922)	19
- Anzahl Ehejubiläen total	31 Paare
- Keine Rückmeldung	5
- Kein Besuch erwünscht	11
- Blumenwunsch	10
- Blumengutschein	5
- Goldene Hochzeit (50 Jahre)	19
- Diamantene Hochzeit (60 Jahre)	9
- Eiserne Hochzeit (65 Jahre)	3

Anhang 2

Jahresbericht 2017

Fahrdienst

Nach einem erfolgreichen Start im 2016 „fahren“ wir in diesem Jahr positiv weiter..... Es besteht eine grosse Nachfrage nach dem Fahrdienst. An manchen Tagen wird es teilweise eng mit Fahrern, vor allem wenn viele ihre Ferien geniessen.

Der Fahrdienst war am Anfang nur für Arzt- und Therapiebesuche in Gossau und Umgebung geplant. Mittlerweile fahren wir aber häufig nach Zürich in die grossen Spitäler.

33 freiwillige Fahrerinnen und Fahrer decken die Fahrten ab. Im Jahr 2017 wurden 948 Fahrten mit insgesamt 15'826 km gefahren. Vorwiegend wurden Gossau, Wetzikon und Zürich angefahren. Eine riesige Leistung!

Die Kundschaft schätzt den Kontakt zu den Fahrern/-innen sehr. Die Rückmeldungen sind immer sehr positiv.

Im 2017 durften wir drei neue Fahrer willkommen heissen, die sich bei uns meldeten und gerne ihre Zeit zur Verfügung stellen.

Nach langjähriger Fahrtätigkeit wurden auch drei Fahrer in den „Ruhestand“ entlassen, die das 80. Altersjahres erreichten und damit aus dem Fahrdienst ausscheiden.

Aus gesundheitlichen – oder zeitlichen Gründen haben weitere drei Fahrerinnen und Fahrer den Fahrdienst aufgegeben.

Wir danken allen Fahrern/Innen für ihren grossartigen Einsatz!

Mahlzeitendienst

Auch der Mahlzeitendienst ist eine Erfolgsgeschichte. 24 freiwillige Fahrer/Innen verteilen Montag bis Samstag warme Mahlzeiten.

Nachdem wir im letzten Jahr noch mit zwei Touren auskamen, mussten wir Anfang 2017 Jahres auf drei Touren erhöhen. In Spitzenzeiten wurden bis zu 156 Mahlzeiten pro Woche ausgeliefert.

Insgesamt haben wir im 2017 6650 Mahlzeiten ausgeliefert, insgesamt an 54 Personen. Das ist fast eine Verdoppelung.

Oft brauchen unsere Kunden die Mahlzeiten nur eine beschränkte Zeit, da sie in Folge Krankheit oder Unfall nicht selber kochen können. Wir haben aber auch „Stammkunden“, welche regelmässig Mahlzeiten beziehen. Alle schätzen den Kontakt mit unseren Fahrern. Auch die Angehörigen schätzen es, dass immer jemand vorbei schaut.

Wir konnten dieses Jahr 7 Fahrer/Innen für den Mahlzeitendienst gewinnen.

Aus gesundheitlichen Gründen mussten leider zwei Fahrerinnen ihre Tätigkeit für den Mahlzeitendienst einstellen. Wir danken allen Fahrerinnen und Fahrern für diesen tollen Einsatz!

Monika Brändle

Vermittlung Fahrdienst und Mahlzeitendienst